

# Hinweise zum Erstellen des Praktikumsberichtes für den Studiengang Bachelor Kunstpädagogik (außerschulisch)

Stand 04.09.2011

## Beim Erstellen des Praktikumsberichtes bitte folgende Kriterien beachten:

- Ausgefüllten Praktikumsschein mit Stempel der Einrichtung dem Bericht beifügen (siehe Institutsseite)
- Eine Kopie der Praktikumsbeurteilung beifügen
- Prägnanter Bericht der ausgeübten Tätigkeit in Bild und Wort: kurze Vorstellung und Beschreibung der Einrichtung, Schilderung der Aufgabenbereiche, Potentiale der Einrichtung darlegen, eigene Einschätzung und Reflexion geben, exemplarisches und aussagekräftiges Fotomaterial hinzufügen (Beispiele siehe Anhang)
- Umfang zwischen 5 und 15 Seiten (nicht die Quantität ist entscheidend, sondern die inhaltliche Prägnanz des Berichtes)
- Abgabe des Berichtes bis spätestens vier Wochen nach Beendigung des Praktikums
- Nach Anmeldung im Sekretariat besteht Einsichtmöglichkeit in bereits verfasste Praktikumsberichte
- Abgabe des Praktikumsberichtes im Sekretariat bzw. bei dem inhaltlich am ehesten zuständigen Dozenten (z.B. Kinder- und Jugendkulturelle Einrichtung: Ines Seumel, Skulpturenpark/Freiluftgalerie: Tobias Rost, Werbeagentur: Andreas Wendt usw.)

## Auswahl bereits besuchter Praktikumeinrichtungen:

Kinder- & Jugendkulturelle Einrichtungen & Vereine:

- OSKAR (Kinder- und Jugendkulturzentrum), Leipzig
- Buchkinder e.V., Leipzig
- Stötteritzer Spielkiste, Leipzig
- Kinderwerkstatthaus GUK, Leipzig
- Haus Steinstraße. e.V., Leipzig
- KlimBamBora e.V., Leipzig
- Kindervereinigung KAOS, Leipzig
- Action - Kinder und Jugendfilmwerkstatt, Leipzig
- St. Leipzig, Jugendamt, Freizeittreff-Zirkel, Leipzig
- Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V., Leipzig
- Wiesenknopf, Leipzig
- Kinderwerkstatthaus GUK, Leipzig
- Universitätsradio mephisto 97.6, Leipzig
- Graffitiverein, Leipzig
- eurient e.V., Verein für transmediterranen Kulturdialog, Leipzig
- Weimarer Mal- und Zeichenschule e.V., Weimar
- Volksskundtschule, Oederan
- Dachverein Reichenstrasse e.V., Quedlinburg
- Kulturverein Riesa efau, Dresden
- Landesjugendwerk AWO Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Jugendbildungsstätte Löwenstein e.V., Löwenstein-Reisach
- Panke Sprachreisen GmbH, Timmendorfer Strand
- Solid' Art Maurienne, St Jean de Maurienne (Frankreich)
- Wanderzirkus, St. Petersburg (Russland)

Schulen & Kindergärten:

- Freie Grundschule „Regenbogen“, Leipzig
- 66. Grundschule, Leipzig
- Neue Nikolaischule, Leipzig
- Fröbel e.V., Leipzig
- Fröbel Kindergarten „Entdeckerland“, Leipzig
- Kindergarten „Sonnehof“, Leipzig
- Kindergarten „Freie Raben“, Leipzig

- Kinderhaus „Naseweis“, Leipzig
- Freier Kindergarten e.V., Leipzig
- Kindergarten „Am Kulkwitzer See“, Leipzig
- Multikulturelle Kindertagesstätte der Augsburger Gesellschaft für Lehmbau, Leipzig
- Kindertagesstätte „Sonnenwinkel“, Leipzig
- Storchenschule Cammin, Selpin
- Evangelische Grundschule, Gotha
- Goethe-Schule, Bad Lauchstädt
- Freie Kunstschule, Köln

Werkstätten, Ateliers, Grafikbüros u.ä.:

- Papp-o-mania - Volker Siehe, Leipzig
- Grafikbüro Hänsel, Leipzig
- Lehmskulpturenbau, Leipzig
- kultiviert anders e.V., Leipzig
- Kulturfabrik Leipzig e.V., Grafikdruckwerkstatt Werk II, Leipzig
- DIN-Mode, Leipzig
- Literaturverein Edit e.V., Leipzig
- xsdesign Network IG - Interessengemeinschaft, Leipzig
- Anne Ibelings Grafik Illustration, Dresden
- Textil-und Kunstwerkstatt Albatros GmbH, Berlin
- People on Picture, Atelier für Fotografie, München
- RETEXTIL, Budapest (Ungarn)
- Kampenkunstbamehagen, Oslo (Norwegen)

Museum, Theater, Oper:

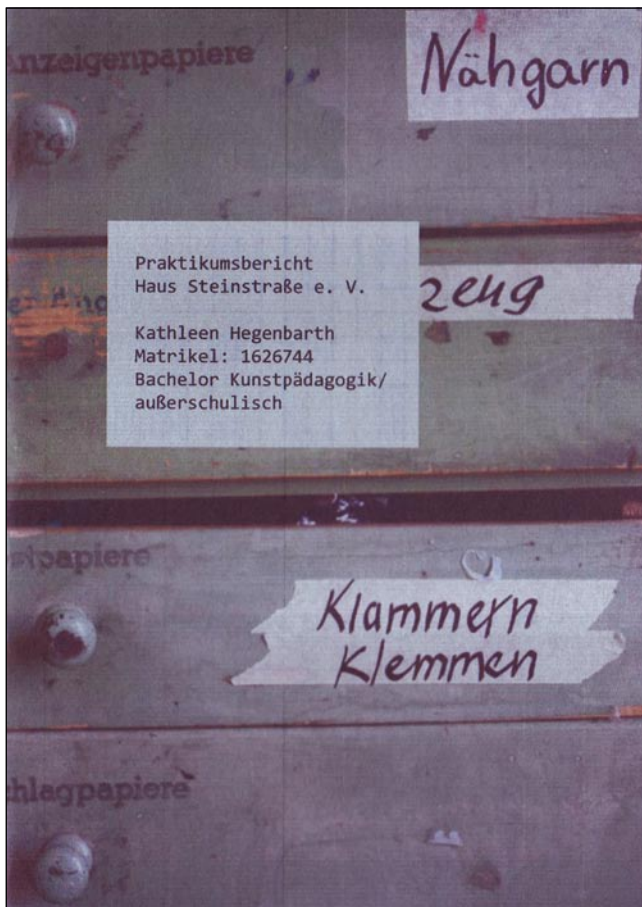
- Halle 14, Baumwollspinnerei, Leipzig
- Museum für Druckkunst, Leipzig
- Galerie für zeitgenössische Kunst, Leipzig
- Oper Leipzig, Theaterwerkstätten, Leipzig
- Grassi Museum für angewandte Kunst, Leipzig
- Off-Theater, Leipzig
- Galerie b2, Leipzig
- Galerie Kleindienst, Leipzig
- Stadt- und Kulturgeschichtliches Museum Torgau, Torgau
- Krokoseum der Franckeschen Stiftungen, Halle
- Kulturamt Cottbus, Cottbus
- Galerie in der Burg, Großbodungen
- Kindermuseum, Wuppertal
- Kindermuseum Labyrinth, Berlin
- Sprengel Museum, Hannover
- Zentrum Paul Klee, Kindermuseum Creativa, Bern (Schweiz)
- Staatliche Eremitage, St. Petersburg (Russland)

Klinische & integrative Einrichtungen:

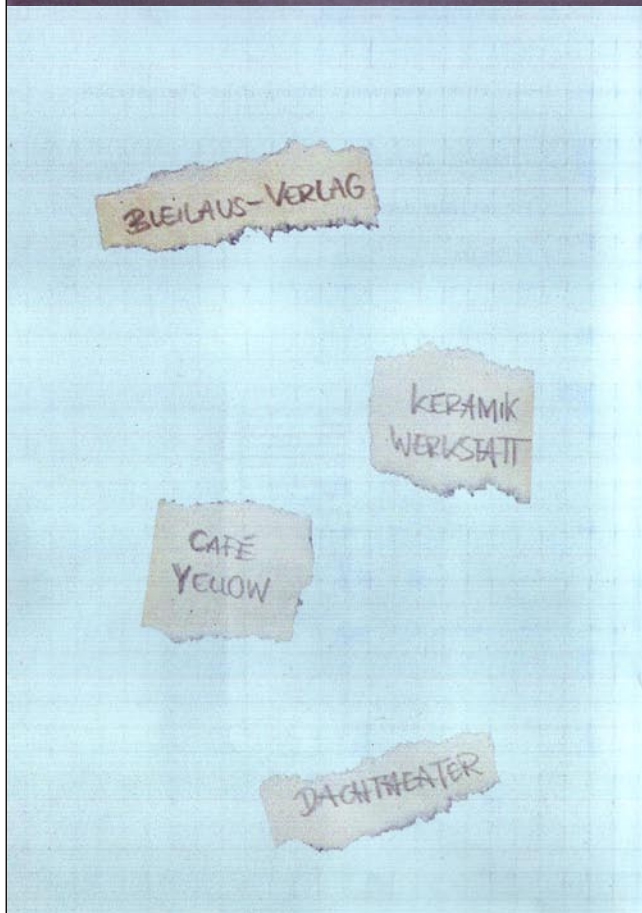
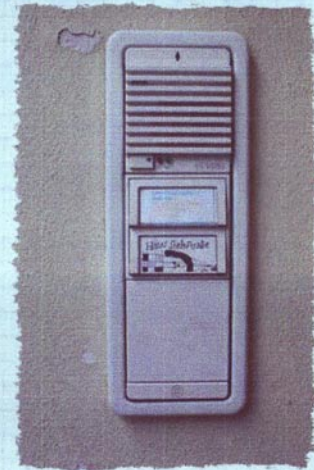
- Parkkrankenhaus, Leipzig
- Schloss Schönefeld, Leipzig
- Integrationsstätte „Hand in Hand“, Leipzig
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Leipzig
- Durchblick e.V., Leipzig
- Diakonie, Ökumenische Kontaktstube für Wohnungslose „Leipziger Oase“, Leipzig
- Klinikum am Bruderwald, Bamberg

**Auf Anfrage im Sekretariat können einige Praktikumsberichte zur Einsicht bereitgestellt werden.**

## Auszüge aus Praktikumsberichten der vergangenen Semester



- 1 Die Praktikumeinrichtung Haus Steinstraße e. V.
- 2 Tätigkeitsbereich
- 3 Potentiale der Einrichtung
- 4 Reflexion



### 1 Die Praktikumeinrichtung Haus Steinstraße e. V.

Der Haus Steinstraße e. V. ist ein anerkannter freier Träger im Bereich der Kinder- und Jugendkulturarbeit, hält jedoch ebenso Angebote im Bereich der intergenerativen Arbeit bereit. Die kulturpädagogische Arbeit unterteilt sich in die Bereiche darstellende, bildende und angewandte Kunst, neue Medien, politische Bildungsarbeit sowie diverse kulturelle Veranstaltungen. Im Hof befindet sich eine Keramikwerkstatt, welche von einer ausgebildeten Keramikdesignerin geleitet wird und ebenso Teil des Kursangebots ist. Desweiteren befindet sich im Haus das Café "Yellow", welches ein Mittags- und Kaffeeangebot bereithält und v. a. Anlaufstation für Familien mit kleinen Kindern ist, da sich ein Spielraum direkt angrenzend an den Cafe-Raum dort befindet. Im Dachgeschoss beherbergt das Haus Steinstraße das Dachtheater, in welchem die Theateraufführungen der vielzähligen Theatergruppen stattfinden. Außerdem stehen Proberäume für die Theatergruppen zur Verfügung. Außer den vereinsinternen Angeboten gibt es auch Möglichkeiten für Einmietungen und Kursangebote, welche von Honorarkräften geleitet werden.

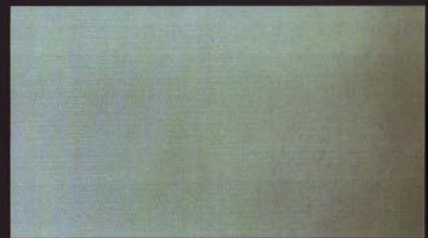


## JEHNICHEN FOTOGRAFIE

### Aufgabengebiete

- Fotoassistenz
- Bildauswahl
- Post Production
- Lichtaufbau
- Studiombau und Pflege
- Bildbearbeitung
- Organisation
- Recherche

Praktikumszeitraum: 12.04.2010 - 06.05.2010



Martin Jehnichen  
Körnerplatz 3c, 04107 Leipzig

Tel.: +49 341 30 17 047  
Mobil: +49 172 341 7685

www.jehnichen.de  
E-Mail: martin@jehnichen.de

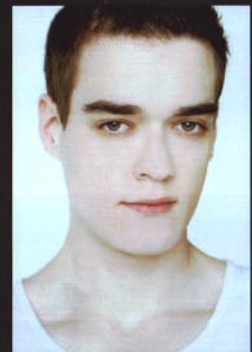
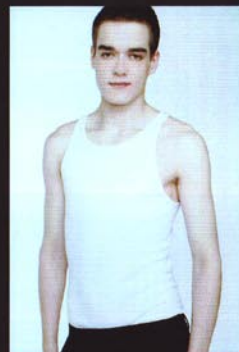
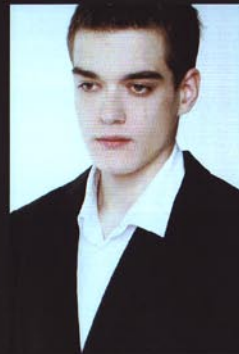


## JEHNICHEN FOTOGRAFIE

### TESTSHOOTING.

Während meiner Praktikumszeit durfte ich ein Test-Shooting (Fotograf macht Bilder für sein Portfolio, Model erhält als Gegenleistung die Fotos für die Sedcard) von Martin Jehnichen übernehmen.

Das Newcomer Model Constantin brauchte aktuelle Porträts und Bilder im Business-Style um sich bei Agenturen vorzustellen. Ich habe eigenständig den Lichtaufbau im Studio organisiert und das Shooting durchgeführt, sowie die anschließende Bildbearbeitung gemacht. Sowohl die professionelle Studioteknik, als auch die Arbeit mit männlichen Models war mir neu und eine große Herausforderung. Die Qualität der Bilder finde ich recht gelungen, jedoch wird mir die reine Studiofotografie auch schnell langweilig. Ich erzeuge gern Atmosphäre durch Räume und andere Locations, beziehe gern das Umfeld in meine Fotografien mit ein.



Model: Constantin

## Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Der Wiesenknopf</b> .....	<b>3</b>
1.1	Vorstellung der Praktikumeinrichtung .....	3
1.2	Arbeitsbereiche und Potenziale .....	3
<b>II</b>	<b>Beschreibung der eigenen Tätigkeit</b> .....	<b>4</b>
2.1	Rahmenbedingungen und Idee .....	4
2.2	Projektteilnehmer .....	4
2.3	Umsetzung und Verlauf .....	5
2.3.1	Projektplan .....	6
2.3.2	Umsetzung unseres Projektplans .....	7
<b>III</b>	<b>Eigene Einschätzung und Reflexion</b> .....	<b>9</b>

## III Eigene Einschätzung und Reflexion

Reflektierend verlief das dreimonatige Gestaltungsprojekt innerhalb meiner regelmäßigen Arbeit mit den Kindern einer Hausgemeinschaft entspannt, kommunikativ und Sinn anregend. Von dem Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit waren alle begeistert und stolz, dazu beigetragen zu haben.

Die Idee, ein längerfristiges Projekt außerhalb unserer gewohnten Rahmenbedingungen zu planen und zu realisieren wurde sowohl bei den Kindern, als auch bei deren Eltern mit Interesse aufgenommen. In der folgenden Planungsphase, aber auch bei der Realisierung zeigten alle viel Phantasie, Freude und Vorstellungskraft.

Bei der Umsetzung von Aufgaben und Angeboten – ob im reinen Spiel oder beim spielerischen *Arbeiten* – kam es aufgrund der großen Altersspanne der Kinder in der Vergangenheit immer wieder zu Konflikten. Diese resultierten hauptsächlich aus den altersbedingten Fähigkeiten sowie der damit einhergehenden Aufgabenteilung bzw. -verteilung.

Durch das Arbeiten mit den Kindern bereits vor Projektbeginn, war es mir möglich, aus Erfahrungen zu profitieren und von vornherein Probleme zu vermeiden. Ich stellte beispielsweise fest, dass altersbedingte Konflikte vor allem bei Geschwistern zu beobachten sind und berücksichtigte dies bei der Aufgabenverteilung.

Ebenfalls versuchte ich darauf zu achten, die Tätigkeiten möglichst abwechslungsreich zu gestalten – sowohl im Gesamten als auch für jedes einzelne Kind – um die Motivation aufrecht zu erhalten. Das bewusste Einsetzen spielerischer Pausen zur Erhaltung der Konzentration formierte sich dahingehend während des Projektes zu einem wichtigen Element unserer Arbeitsgestaltung.

Für mich selbst ist die auch nach Beendigung des Projektes andauernde Arbeit innerhalb der Wohngemeinschaft eine außerordentliche Möglichkeit, im Studium vorgestellte, künstlerisch-pädagogische Verfahren anzuwenden, auszuprobieren und an die jeweilige Situation anzupassen.

Die Anstellung beim *Wiesenknopf* ermöglicht eine sehr persönliche, auf die Wünsche der Kinder und Eltern zugeschnittene Arbeit. Dabei ist es von Vorteil, hauptsächlich innerhalb des gewohnten Umfeldes der Kinder zu sein – so können diese auf bereits Geschaffenes zurückgreifen und selbstbestimmt daran weiterarbeiten sowie jederzeit entscheiden, wann und für wie lange sie sich an Angeboten beteiligen oder pausieren.

Das Engagement der Eltern, welche sich für eine bewusste, die Fähigkeiten ihrer Kinder fördernde Nachmittagsbeschäftigung entschieden haben, macht eine solche Arbeit möglich und sollte aus meiner Sicht ausgebaut werden.